

**Der deutsche Unterricht im Banat zwischen 1918 und dem Ende der 1960er  
Jahre**

**Fallstudie: Das Nikolaus-Lenau-Lyzeum in Temeswar**

An der Doktorandenschule für Bevölkerungsstudien und Geschichte der Minderheiten der  
Geschichtsfakultät der Babeş-Bolyai-Universität in Klausenburg eingereichte

**Dissertation**

zur Erlangung der Doktorwürde

Autorin:

**Raluca Nelepcu**

Wissenschaftliche Betreuung:

**Prof. Dr. Rudolf Gräf**

# Inhaltsverzeichnis

## 1. Einleitung

- 1.1. Einleitende Betrachtungen
- 1.2. Zum Forschungsstand
- 1.3. Fragestellungen und Arbeitsmethoden

## 2. Der deutsche Unterricht im Banat bis zum Ende des Ersten Weltkriegs

- 2.1. Die Anfänge des deutschen Unterrichts im Banat
- 2.2. Die Magyarisierung und ihre Folgen für den deutschen Unterricht im Banat
  - 2.2.1. Die ersten Magyarisierungsversuche nach der Einverleibung des Banats dem Königreich Ungarn
  - 2.2.2. Die Magyarisierungsversuche nach dem österreichisch-ungarischen Ausgleich 1867

## 3. Der deutsche Unterricht im Banat in der Zwischenkriegszeit

- 3.1. Die territoriale Neuordnung des Banats nach dem Ersten Weltkrieg
- 3.2. Die demographische Lage des Banats unmittelbar vor und nach dem Ersten Weltkrieg
- 3.3. Die Wirtschaftslage des Banats nach dem Ersten Weltkrieg
- 3.4. Unterrichtsgesetze und Regelungen für den Unterricht in den Minderheitensprachen
  - 3.4.1. Die Verfassung von 1923
  - 3.4.2. Das Volksschulgesetz von 1924
  - 3.4.3. Das Gesetz für den Privatschulunterricht von 1925
  - 3.4.4. Das Gesetz für den Sekundarunterricht
- 3.5. Die „*Banatia*“ als deutsche Vorzeigeschule der Zwischenkriegszeit
- 3.6. Die Nazi-Propaganda an den deutschen Schulen des Banats
  - 3.6.1. Die ersten nationalistischen Gedanken
  - 3.6.2. Die Propaganda intensiviert sich
  - 3.6.3. Die „*Deutsche Volksgruppe*“ übernimmt die Schulen
- 3.7. Der deutsche Unterricht im historischen Banat nach dem Ersten Weltkrieg

#### **4. Der deutsche Unterricht im Banat zwischen 1945 und dem Ende der 1960er Jahre**

4.1. Die wirtschaftliche und demografische Lage des Banats nach dem Zweiten Weltkrieg

4.2. Der Zweite Weltkrieg und seine Folgen für den deutschen Unterricht des Banats

4.3. Bildungsstrukturen und Unterrichtsgesetze

4.4. Die ideologische „Reinigung“ des Unterrichts

4.5. Die Deutsche Volkshochschule zu Temeswar als Bildungsalternative

#### **5. Der deutsche konfessionelle Unterricht im Banat**

5.1. Die Anfänge

5.2. Der deutsche konfessionelle Unterricht im Banat von 1867 bis zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs

5.3. Religion und Bildung in der Zwischenkriegszeit

5.3.1. Die „*Deutsche Volksgruppe*“ und ihr Einfluss auf den deutschen konfessionellen Unterricht

5.3.2. Die Klosterschulen der Notre-Dame-Schwwestern trotz der „*Deutschen Volksgruppe*“

5.4. Der deutsche konfessionelle Unterricht nach dem Zweiten Weltkrieg

#### **6. Persönlichkeiten des Banater deutschen Unterrichts**

6.1. Der Abgeordnete Franz Kräuter

6.2. Der Pädagoge Johann Weresch

6.3. Der Prälat Josef Nischbach

6.4. Der Nikolaus-Lenau-Schuldirektor Erich Pfaff

#### **7. Von der Oberrealschule bis zum Nikolaus-Lenau-Lyzeum. Eine Fallstudie**

7.1. Die Gründung der Oberrealschule 1870

7.2. Der Übergang von der ungarischen Oberrealschule zum Deutschen Staatsgymnasium

7.2.1. Die politischen Voraussetzungen der Gründung des Deutschen Staatsgymnasiums

7.2.2. Das Personalproblem

7.2.3. Die Schülerzahlen in den ersten Jahren nach der Gründung des Deutschen Staatsgymnasiums

7.3. Das Deutsche Staatsgymnasium in der Zwischenkriegszeit

7.3.1. Die Schüler

7.3.2. Die Lehrer

7.3.3. Die „*Deutsche Volksgruppe*“ und ihr Einfluss auf das Deutsche Staatsgymnasium

7.4. Das Nikolaus-Lenau-Lyzeum nach dem Zweiten Weltkrieg bis in die 1960-er Jahre

7.4.1. Das Deutsche Gemischte Lyzeum nach dem Zweiten Weltkrieg

7.4.2. Kommunismus und Propaganda

**8. Versuch einer Auswertung**

**9. Rezumat în limba română**

**Quellen- und Literaturverzeichnis**

**Schlüsselwörter: deutscher Unterricht, Banat, Magyarisierung, Schulgesetze, Banater Schwaben, Unterrichtswesen, Zwischenkriegszeit, Kommunismus**

## **ZUSAMMENFASSUNG**

Die Magyarisierung, der Aufstieg des Nationalsozialismus, die Deportationen der Banater Deutschen, die Repressionen des Kommunismus: Das deutsche Schulwesen im Banat hat im Laufe der Zeit unter verschiedenen politischen Systemen gelitten, ist mindestens zweimal in der Geschichte wiedergeboren und neu erfunden worden, hat aber nie aufgehört, zu existieren. Die deutsche Minderheit im Banat hat es geschafft, ihre Kultur und nationale Identität trotz schwieriger und nicht selten feindseliger politischer Zeiten zu bewahren.

Ziel der vorliegenden Forschungsarbeit war es, das deutsche Unterrichtswesen des Banats unter zwei unterschiedlichen politischen Systemen zu analysieren und zu vergleichen, wobei der Schwerpunkt auf der Zwischenkriegszeit liegt, als das deutsche Banater Bildungswesen eine seiner blühendsten Epochen erlebte, und auf dem Kommunismus, als sich die Situation des deutschen Bildungswesens um Einiges verschlechterte. Ein Sonderkapitel ist dem Nikolaus-Lenau-Lyzeum in Temeswar gewidmet, einer Bildungseinrichtung, die 2020 ihr 150-jähriges Bestehen feierte – pandemiebedingt wurden die Feierlichkeiten auf das Jahr 2023 verschoben - und alle Veränderungen durch die verschiedenen politischen Systeme und die damit im Zusammenhang stehenden Bildungsgesetze miterlebt hat. Die Nikolaus-Lenau-Schule, heute die bedeutendste deutsche Schule im Banat, ist eine der wenigen Bildungseinrichtungen, aus deren Archiv zahlreiche Matrikel und Berichte von Lehrersitzungen sowohl aus der Zwischenkriegszeit, als auch aus den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg und bis in die heutige Zeit erhalten geblieben sind. Aus diesem Grund lag eine genaue und gründliche Analyse der Archivbestände für die in der vorliegenden Dissertation aufgearbeitete Zeitspanne auf der Hand.

Um die Entwicklung des deutschen Unterrichts im Banat nach dem Ersten Weltkrieg und darüber hinaus analysieren zu können, empfand ich es als wichtig, in einem nicht allzu umfangreichen, jedoch bedeutenden Kapitel die Entwicklung des Schulwesens nach der Ankunft der deutschen Kolonisten auf dem Gebiet des historischen Banats Revue passieren zu lassen. „Primitive“ Schulformen hatte es auch davor in der alten Diözese Tschanad gegeben, allerdings wurde das Schulwesen erst nach der Ansiedlung der Deutschen in diesem Landesteil in einer organisierten Form auf- und ausgebaut.

Dass in dieser Gegend deutsche, römisch-katholische, dem Kaiser gegenüber treue Kolonisten angesiedelt wurden, die ihre Priester und Lehrer mitbrachten, ist gewiss von Bedeutung für die weitere Entwicklung des deutschen Schulwesens. Die Bildung wurde zu einem Politikum, besonders nach den Reformen des aufgeklärten Absolutismus und der Schulreform von 1777, die die Grundlagen des modernen Unterrichts in Österreich-Ungarn bildeten. Damals gab es schon mehrere Arten von Schulen auf dem Gebiet des historischen Banats, wie zum Beispiel Trivialschulen und Hauptschulen auf dem Lande bzw. Normalschulen, Höhere Schulen/Gymnasien oder sogar Universitäten in den Städten. Ein erster Versuch, die Kontrolle der Kirche über die Schulen zu mindern, war Maria Theresias „*Ratio educationis*“, denn „*die Schule ist und bleibt ein Politikum*“, soll die Regentin gesagt haben. Und tatsächlich: Ein Politikum war und blieb das Schulwesen sowohl im 18., als auch im 19. und 20. Jahrhundert, nachdem der Staat oder eben andere Gemeinschaftsorganisationen wie es die „*Deutsche Volksgruppe*“ ab 1940 war immer wieder versuchten, die gesamte Kontrolle über das Schulwesen und implizite das deutsche Schulwesen im Banat zu bekommen. Es gelang so gut wie nie vollständig, denn bereits im 18. Jahrhundert behielten die Priester, vor allem die auf dem Lande, noch lange Zeit die Übersicht und Kontrolle über die Volksschulen.

Dass die ersten höheren Schulanstalten im Banat den religiösen Orden und der Kirche zu verdanken sind, ist eine unbestreitbare Tatsache, schließlich waren es die Jesuiten, die 1725 die erste Lateinschule in Temeswar eröffneten. Auch die Franziskaner Bosnischer Provinz bildeten ihren Klerus im eigenen Temeswarer Kloster, am ehemaligen Paradeplatz, im Rahmen eines Theologiekurses aus, der sich auf mehrere Jahre erstreckte und als Unterrichtssprache Latein und Deutsch hatte. Es folgte eine höhere Schule, das Piaristengymnasium, das bis 1789, als das erste Schuljahr anfang, von Sanktanna nach Temeswar verlagert wurde. Die erste deutsche katholische Normalschule wurde 1775 in Temeswar eröffnet – sie diente der Ausbildung von deutschen Lehrern, die bis dahin aus Segedin „importiert“ worden waren. Es ist sodann nicht übertrieben, zu behaupten, dass die größten Bemühungen um die stetige Entwicklung des deutschen Unterrichts im 18. Jahrhundert im historischen Banat der Römisch-Katholischen Kirche und ihren Orden zuzuschreiben sind.

Als größte Herausforderung für das deutsche Schulwesen im Banat angefangen mit dem Ende des 18. Jahrhunderts und später, im 19. Jahrhundert, deutlich intensiver, sind die wiederholten Versuche Ungarns, den gesamten Unterricht zu magyarisieren. Diese begannen schon 1778, nachdem das Banat keine Krondomäne mehr war, sondern Teil des Königreichs Ungarn. Zuerst wurde lediglich die ungarische Sprache als Pflichtfach eingeführt, es gab zwar

mehrere Versuche, auch ungarischsprachige Lehrer verstärkt im Unterricht einzusetzen, doch meist schafften es die für die Schulen Verantwortlichen, diesen Versuchen standzuhalten. Eine gute Zeit für das Banater deutsche Schulwesen war die Zeit der „Wojwodschaft Serbien und des Temeser Banats“, zwischen 1849 und 1861. In dieser Zeit versuchten die Wiener Behörden, das deutsche Element der Banater Schulen erneut in den Vordergrund rücken zu lassen. Kaiser Franz Joseph bemühte sich nach der Revolution von 1848-49 um die Entpolitisierung und Wiederverdeutschung der Banater Schulen. Die Kirche bekam erneut einen größeren Einfluss über die Schulen. In dieser Zeit erfüllte Pfarrer Alexander Bonnaz (ab 1860 Bischof von Tschanad) die Rolle des Inspektors für die konfessionellen Schulen.

Doch schon bald sollte sich alles zum Negativen wenden. Nach dem österreichisch-ungarischen Ausgleich 1867, als das Banat Ungarn einverleibt wurde, begannen die Magyarisierungsmaßnahmen intensiver als je zuvor. Durch die 1907 angenommenen Apponyi-Gesetze wurde in allen Staatsschulen Ungarisch als Unterrichtssprache eingeführt, was die Zahl der deutschen Volksschulen erheblich minderte. Fünf Sechstel aller Banater deutschen Schulen waren magyarisiert – es soll dies der erste Tiefstand in der Geschichte des deutschen Unterrichts im Banat sein. Und trotzdem: In den Ortschaften, wo die Pfarrei oder die Gemeinde diese deutschen Schulen selber zu finanzieren – wenn auch notdürftig – vermochte, schafften es die Einrichtungen, auch der Magyarisierung zu trotzen.

Der Wiederaufbau des deutschen Unterrichts nach dem Ersten Weltkrieg war keine leichte Angelegenheit. Die politische und wirtschaftliche Instabilität nach der Gründung Großrumäniens sorgte dafür, dass der Unterricht der deutschen Minderheit einige Jahre gar nicht geregelt wurde. Bis etwa 1924 wurden in den Banater deutschen Schulen noch Artikel aus dem ungarischen Unterrichtsgesetz von 1868 angewandt. Es gab in der Zwischenkriegszeit mehrere Schularten im Banat. Vom Staat direkt abhängig waren die staatlichen Schulen und der Römisch-Katholische Kirche untergeordnet waren die deutschen römisch-katholischen Staatsschulen, die Kirchengemeindeschulen und die Ordensschulen. Die erste Verfassung Großrumäniens, die 1923 in Kraft trat, garantierte den Bürgern dieselben Rechte, unabhängig von ihrer Ethnie, Muttersprache oder Religion. Es war ein Hoffnungsschimmer für die deutschen Schulen, die darin die Andeutung einer gewissen Unterstützung seitens des rumänischen Staates zu erkennen vermeinten. In einer gewissen Weise gab es diese Unterstützung, allerdings nicht, ohne auch gewisse Opfer einzufordern: Die rumänische Sprache wurde den deutschen Schulen aufgezwungen – zwar nur als Pflichtfach und als Prüfungsfach, doch ausreichend, um die deutschen Schulen ins Schwanken zu bringen. Denn: Der rumänische Staat wünschte sich eine klare Trennung zwischen den staatlichen Schulen und alle anderen Schulen. So kam es zum

Partikularschulgesetz (Privatschulgesetz) von 1925, die alle konfessionellen Schulen unter den Schirm dieses Gesetzes brachte. Die deutschen Privatschulen im Banat waren allesamt konfessionelle Schulen, die überwiegende Mehrheit römisch-katholisch.

Problematisch war jedoch die Existenz der katholischen Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten, die nicht von den Bestimmungen dieses Gesetzes abhingen. Die deutschen Politiker erkämpften jedoch eine zusätzliche Bestimmung, die vorsah, dass wenn diese Einrichtungen vor dem 1. Dezember 1918 bestanden hatten und immer noch im Betrieb waren, sie weiterhin tätig sein konnten, mit der Bedingung, sich den neuen Vorschriften der rumänischen Behörden zu fügen. Noch schwieriger war allerdings die Situation der Ordensschulen, die nur durch einen zusätzlichen Artikel des Konkordats vom 10. Mai 1927 gerettet werden konnten. Dem Artikel zufolge waren die Ordensschulen dem Bischof unterstellt und durften als solche die Unterrichtssprache festlegen, mit Ausnahme jener Schulen, in denen bereits die rumänische Sprache als Unterrichtssprache galt. Die Schulen der Piaristen in Rumänien unterrichteten in rumänischer Sprache – trotz der Tatsache, dass die meisten Ordensmitglieder bzw. Lehrer der ungarischen Minderheit angehörten – da die eigene Ordensregel die Pflicht, in der Landessprache zu unterrichten, vorsah. Da das Konkordat erst nach zwei Jahren ratifiziert wurde, hielten sich die Vertreter des rumänischen Unterrichtsministeriums zunächst an die Vorschriften des Partikularschulgesetzes, das besagte, dass die von religiösen Orden oder Schulkongregationen geleiteten Schulen die rumänische Sprache als Unterrichtssprache benutzen sollten. Es gab also in den ersten Jahren nach der Gründung Großrumäniens ein wirres Durcheinander, was die Rechtslage der deutschen Schulen und insbesondere der deutschen konfessionellen Schulen anging. In dieser Zeit machten sich zahlreiche deutsche Politiker, wie etwa der Abgeordnete Dr. Franz Kräuter, der dem Temeswarer Bischof Augustin Pacha als Berater in Schulfragen und eine Zeit lang auch als Diözesanschulinspektor zur Seite stand, dafür stark, dass die Gesetzesvorschriften für die deutschen konfessionellen Schulen etwas gemildert wurden. Der deutsche Unterricht im Banat wurde im Laufe der Jahrzehnte von mehreren Persönlichkeiten geprägt, die sich entweder durch ihren besonderen Einsatz, was den Aufbau und Erhalt von deutschen Bildungseinrichtungen behauptet haben, oder durch ihre Art und Weise, Schulen zu leiten und durch schwierige Zeiten, wie es beispielsweise der Kommunismus war, zu lenken. Mit Sicherheit könnten viele Menschen genannt werden, die einen größeren oder geringeren, jedoch nicht vernachlässigbaren Beitrag zur Förderung des deutschen Unterrichts im Banat geleistet haben. In meiner Dissertation habe jedoch eine subjektive Wahl getroffen und mich lediglich nur auf vier Persönlichkeiten beschränkt, deren unumstrittener Einsatz für das



deutsche Bildungswesen des Banats in die Geschichte eingegangen ist. Es geht um den Abgeordneten Franz Kräuter (1885 – 1969), den Pädagogen Johann Weresch (1902 – 1986), den Prälaten Josef Nischbach (1889 – 1970) und den Nikolaus-Lenau-Schulleiter Erich Pfaff (1930 – 2011).

Die Stärkung des Nationalbewusstseins bei den Banater Schwaben gehörte nach dem Ersten Weltkrieg zu den wohl wichtigsten Anliegen der deutschen Gemeinschaft. Dies war der Grund, weshalb 1926 ein großer deutscher Schulkomplex – die „*Banatia*“ – in Temeswar ins Leben gerufen wurde. Zur Verwirklichung der „*Banatia*“ hatte die gesamte deutsche Gemeinschaft mit Spenden beigetragen, deswegen war der Stolz der Banater Schwaben umso größer, als sie ihren Schulkomplex fertiggebaut sahen. Die „*Banatia*“ war als größter deutscher Schulkomplex im Südosteuropa der Zwischenkriegszeit bekannt. Das imposante Gebäude beherbergte ein Schülerheim und die deutsche katholische Lehrerbildungsanstalt, die Übungsschule und das deutsche römisch-katholische Knabenlyzeum, das deutsche römisch-katholische Handelsgymnasium und die deutsche römisch-katholische Lehrlingsschule. 1939 besuchten mehr als 1100 die schulischen Einrichtungen der „*Banatia*“.

Der aufsteigende Nationalsozialismus hatte sich allerdings auch in den Alltag der Banater Schwaben eingeschlichen. Die intensive Propaganda, die die ersten „Apostel“ dieser Ideologie und später die „*Deutsche Volksgruppe*“ durch ihre verschiedensten untergeordneten Organisationen und ihre aktiven Mitglieder machten, sollte giftige Früchte tragen; denn nicht nur Lehrer, sondern auch verstärkt die Schüler und Eltern fühlten sich von der neuen Ideologie angezogen – manch einer aber auch davon bedroht. Die nationalsozialistische Ideologie war aber kirchenfeindlich eingestellt, und gerade die Älteren unter den Banater Schwaben spürten recht bald die Bedrohung, die über ihre Kirche und über die konfessionellen Schulen, in denen der christ-katholische Glaube noch hochgehalten wurde, schwebte. Es kam zu einem Kampf, den die Deutsche Volksgruppe fast gewonnen hätte. Die Propaganda wurde mit Hilfe der Medien durchgeführt, aber auch mit Hilfe einiger Lehrer, die an den deutschen Schulen unterrichteten. Es kam so weit, dass Kreuze aus den Klassenzimmern entfernt und von Führerporträts ersetzt wurden. Die Geistlichen und all jene, die noch den christ-katholischen Glauben hochhielten, wurden auf die Schippe genommen, verspottet, gedemütigt.

Die „*Deutsche Volksgruppe*“ übernahm – im damaligen Kontext der Allianz Rumäniens mit Hitler-Deutschland und der geltenden rumänischen Gesetzgebung – ab 1942 fast alle deutschen Schulen im Banat, mit Ausnahme der Ordensschulen der Notre-Dame-Schwestern, die sich der Übergabe widersetzt hatten. Der Schwabenbischof Augustin Pacha musste dem Druck nach fast zwei Jahren Verzögerungen nachgeben und die Schulen mehr oder weniger

ausliefern, nicht jedoch, bevor er alles versucht hatte, um diesen Moment zu verhindern bzw. nicht, ohne darauf zu bestehen, dass der Religionsunterricht an den einstigen konfessionellen Schulen erhalten blieb. Von einer gewissen Gutgläubigkeit gelenkt war er sogar in einer Audienz bei Hitler selbst erschienen, um ihm über den Druck zu berichten, den die Nationalsozialisten auf Kirche und Schulen ausübten. Diese Audienz sollte er Jahre später, als ihm die Kommunisten einen Schauprozess inszenierten, noch teuer bezahlen. Auch damals, wenige Wochen nach der besagten Audienz, wurde er im rumänischen Parlament von Nicolae Iorga und anderen Politikern kritisiert.

Die Anerkennung der „*Deutschen Volksgruppe*“ als juristische Rechtsperson bedeutete das Aus der deutschen konfessionellen Schulen des Banats - mit Ausnahme der Notre-Dame-Schulen. Nichtsdestotrotz florierte der deutsche Unterricht und der Elan, der in den Jahren des Nationalsozialismus im Alltagsleben spürbar war, ließ die Deutschen aus dem Banat – zumindest so war das Gefühl – ihren Andersnationalen gegenüber mächtig erscheinen. Doch diese Efferversenz, dieses starke Auftreten einer doch nicht sehr großen Gemeinschaft in den Jahren unmittelbar vor dem Zweiten Weltkrieg und in den Kriegsjahren soll schon bald nach Kriegsende erlöschen. Der freie Fall einer Gemeinschaft, die in den Kriegsjahren so stark wie noch nie zuvor erschienen war, war mit dem Kriegsende garantiert.

Die Bedeutung der römisch-katholischen Orden in der deutschen Schulbildung im Banat war in der Zwischenkriegszeit eine erhebliche gewesen. Unvergesslich bis heute bleibt die Tätigkeit der Armen Schulschwestern von Unserer Lieben Frau, die im kollektiven Banater Gedächtnis, sei es im deutschen Kollektivgedächtnis, aber nicht nur, einen bleibenden Eindruck hinterlassen hat. Der gute Ruf der Notre-Dame-Schwestern, die der „*Deutschen Volksgruppe*“ getrotzt und ihre Schuleinrichtungen behalten haben, soll auch nach der kommunistischen Ära, in der die konfessionellen Schulen abgeschafft wurden, anhalten. Auch heute erinnern sich einige Zeitzeugen an die herausragende Schulbildung, die die Notre-Dame-Schwestern ihren Schülerinnen vermittelt haben. Nicht zu vergessen ist auch die karitative Tätigkeit der römisch-katholischen Orden im gesamten Banat, die auch nach dem Kriegsende nicht aufhörte. Der Temeswarer Bischof Augustin Pacha und die Benediktinerinnen von der Heiligen Lioba riefen zum Beispiel das Kinderhilfswerk zur Unterstützung der Kinder der in die Sowjetunion zur Zwangsarbeit deportierten Deutschen ins Leben. Anfang der 1940-er Jahre war das Kloster der Temeswarer Benediktinerinnen und ihre Mädchenvolkshochschule eine Oase für Dissidenten und für Intellektuelle, die dem Hitler-Regime in Deutschland trotzten.

Die antikonfessionellen Maßnahmen von 1948 und insbesondere die antimönastischen Gesetze von 1949, die die Mönche und Nonnen aus ihren Klöstern und Schulen vertrieben oder

sie zwangen, ihre spezifischen Gewänder abzulegen, bedeuteten allerdings das Aus für diese Orden in Rumänien. Ihre Bildungseinrichtungen wurden komplett aufgelöst und verstaatlicht. In jenen Jahren gingen auch die deutschen konfessionellen Schulen des Banats und Rumäniens überhaupt komplett zu Grunde. Die Kirche und die Ordensmitglieder wurden gezwungen, ihr Eigentum an den Staat zu übergeben. Einige der Kirchenvertreter wurden wegen Verrat an dem Vaterland oder Spionage und Verschwörung gegen die staatliche Ordnung in den Kerker geworfen. Manche Kirchenvertreter überlebten die schweren Kerkerjahre nicht, und wenn überhaupt, dann waren sie nach der Befreiung so geschwächt, dass sie kurze Zeit später an den Folgen der schlimmen Behandlung im Gefängnis starben. Auch die Provinzoberin der Notre-Dame-Schwwestern, Schwester Maria Gerta Kernweiss, wurde verhaftet, verurteilt und einige Jahre lang eingekerkert.

Wenn man eine Parallele zwischen der Zwischenkriegszeit, in der die Deutsche Volksgruppe das gesamte Schulwesen kontrollieren wollte und es auch größtenteils schaffte, und dem kommunistischen Regime, das sich ebenfalls gegen die Kirchenschulen richtete, ziehen möchte, so könnte man schon behaupten, dass es einige Ähnlichkeiten zwischen den beiden Epochen gegeben hat. In beiden Fällen war die heftige Propaganda das Mittel zum Zweck, und auch der Zweck war mehr oder weniger derselbe: die Schaffung eines Schulwesens, in dem das Kirchliche nichts zu suchen hatte, und die gleichzeitige Zerstörung der moralischen und religiösen Werte, um eine Ideologie umzusetzen, die einen „neuen Menschen“ entstehen ließ.

Was aber die deutsche Sprache als Unterrichtssprache angeht, so gab es in den ersten Jahren nach dem Ersten Weltkrieg Versuche seitens des rumänischen Staates, durch die Einführung des Rumänischen als Pflichtfach oder eine Zeit lang als Prüfungssprache beim Bakkalaureat, das deutsch geprägte Unterrichtswesen zu schwächen. Das gelang sowohl in der Zwischenkriegszeit, als auch in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg nur teilweise. Obzwar das Image der Deutschen, die sich als „*Deutsche Volksgruppe*“ für den Nationalsozialismus begeistern ließen, nach dem Zweiten Weltkrieg ein negatives in der Gesellschaft war, reichte das nicht aus, um den gesamten deutschen Unterricht im Banat zu beeinträchtigen. Nach einem „Reinigungsverfahren“ des Unterrichtswesens, das die Deutschen in den Reihen der eigenen Lehrkräfte recht schnell selbst durchführten, konnte der deutsche Unterricht fortgesetzt werden. Nur die (deutschsprachigen und nicht nur) konfessionellen Schulen wurden abgeschafft. Somit verlor der deutsche Unterricht im Banat, der Jahrhunderte hindurch in engem Kontakt zur Römisch-Katholischen Kirche gestanden hatte, eine seiner Stützsäulen. Das deutsche Schulwesen sollte weiterleben, allerdings unter völlig anderen Bedingungen.

Die kommunistische Epoche brachte neue Versuche mit sich, den deutschen Unterricht im Banat ins Wanken geraten zu lassen. Damit die Schulen ja nicht komplett deutsch wären, wurden an vielen deutschen Schulen rumänische Abteilungen eingeführt bzw. rumänische Schulleiter eingesetzt. Die stalinistisch-fundamentalistische, sowjetisch geprägte Periode des Kommunismus gehört zum Thema der vorliegenden Dissertation. In diese Zeit fällt die Einführung der russischen Sprache an den Schulen, das Verwenden von Lehrbüchern, die aus solchen aus der Sowjetunion inspiriert oder übersetzt waren, die Veranstaltung von sowjetisch geprägten Schulwettbewerben (der ARLUS-Wettbewerb - *Asociația Română pentru Strângerea Legăturilor cu Uniunea Sovietică*), allgemein eine extrem sowjetfreundliche Atmosphäre im Schulwesen, die sich aus den Protokollen der Lehrersitzungen oder aus Zeitungsberichten sehr leicht rekonstruieren lässt. Eine besondere Organisation, die zur Stärkung eines deutschen Bewusstseins in Temeswar beitrug, war die deutsche Abteilung der Temeswarer Volkshochschule, die 1968 ins Leben gerufen wurde. Sie diente der Weiterbildung der deutschsprachigen Erwachsenen, darunter auch viele, die während der Deportationsjahre in der Sowjetunion ihre schönsten Jugendjahre vergeudet hatten und denen viele Kenntnisse, die im Allgemeinwissen verankert hätten sein sollen, einfach fehlten. Auch trotzte die deutsche Volkshochschule oftmals der Zensur, denn im Rahmen der Ausflüge, die Erdkundelehrer und Nikolaus-Lenau-Schulleiter Erich Pfaff mit den Teilnehmern an den Vorlesungen organisierte, wurden auch regimekritische Witze gemacht, für die man sich eigentlich strafbar machte. Die deutsche Sprache verhalf diesen Menschen, sich in Zeiten, in denen alles, was gesagt und getan wurde, unter staatlicher Kontrolle stand, frei zu äußern. Die deutsche Gemeinschaft hielt zusammen.

Dass das deutsche Schulwesen des Banats die Jahrhunderte überlebte, ist mit Sicherheit auch einem deutschen Nationalbewusstsein zu verdanken, das auch in schwierigen politischen Zeiten wach gehalten wurde, sei es durch das Engagement deutscher Politiker in den ersten Jahren nach dem Ersten Weltkrieg, durch den Einsatz der Römisch-Katholischen Kirche und der religiösen Orden, die sich vor allem für das Überleben der nach dem Zweiten Weltkrieg geschrumpften deutschen Gemeinschaft stark machten, oder durch gezielte Initiativen einzelner Vertreter der deutschen Gemeinschaft, die kulturelle Organisationen ins Leben riefen, im Rahmen derer sie auch dank der deutschen Sprache, die nur sehr wenige Parteiaktivisten verstanden, verschiedene Freiheiten genießen durften. Nichtsdestotrotz hatte der deutsche Unterricht im Kommunismus eine gute Qualität, was unter anderem auch die intellektuelle Elite beweist, die sich in den deutschen Schulen des Kommunismus schulen ließ und heute eine aktive Rolle im kulturellen, akademischen, wirtschaftlichen, sozialen und politischen Leben in

Rumänien und Deutschland spielt. Die beiden Nobelpreisträger, die die Nikolaus-Lenau-Schule besucht haben, sind nur zwei von vielen Beispielen in dieser Hinsicht.

## Quellen- und Literaturverzeichnis

### Archivbestände

In der Temescher Filiale des Rumänischen Nationalarchivs vorhandene Archivbestände, chronologisch geordnet:

· *Archivfonds des „Nikolaus Lenau“-Lyzeums/ Liceul Teoretic „Nikolaus Lenau“, Fonds Nr. 37*

Inventarnr. 1821:

- Dossier Nr. 1/1920-21, Schülermatrikel
- Dossier Nr. 2/1920-21, Schülermatrikel
- Dossier Nr. 1/1922 -23, Schülermatrikel
- Dossier Nr. 2/1922-23, Schülermatrikel
- Dossier Nr. 1/1923-24, Schülermatrikel
- Dossier Nr. 2/ 1923-24, Schülermatrikel
- Dossier Nr. 3/ 1923-24, Schülermatrikel
- Dossier Nr. 1/ 1925-26, Schülermatrikel
- Dossier Nr. 1/ 1927-28, Sammlung von Protokollen
- Dossier Nr. 2/1928-1929, Sammlung von Protokollen
- Dossier Nr. 3/ 1928 – 29, Schülermatrikel
- Dossier Nr. 4/ 1928-9, Schülermatrikel
- Dossier Nr. 1/ 1929-30, Schülermatrikel
- Dossier Nr. 2/ 1929-30, Schülermatrikel
- Dossier Nr. 3/ 1929-30, Schülermatrikel
- Dossier Nr. 1/ 1930-31, Schülermatrikel
- Dossier Nr. 2/ 1930-31, Schülermatrikel
- Dossier Nr. 3/ 1930-31, Schülermatrikel
- Dossier Nr. 4/1930-31, Sammlung von Protokollen
- Dossier Nr. 1/ 1931-32, Schülermatrikel
- Dossier Nr. 1/ 1934-35, Schülermatrikel
- Dossier Nr. 1/ 1936-37, Schülermatrikel

- Dossier Nr. 2/ 1936-37, Schülermatrikel
- Dossier Nr.1/1937-38, Schülermatrikel
- Dossier Nr. 1/ 1939-40, Schülermatrikel
- Dossier Nr. 1/ 1940-41, Schülermatrikel
- Dossier Nr. 2/ 1940-41, Schülermatrikel
- Dossier Nr. 1/ 1941-42, Schülermatrikel
- Dossier Nr. 2/ 1941-42, Schülermatrikel
- Dossier Nr. 1/ 1942-43, Schülermatrikel
- Dossier Nr. 2/ 1942-43, Schülermatrikel
- Dossier Nr. 3/ 1942-43, Schülermatrikel

Inventarnr. 1175:

- Dossier Nr. 1/1948-50, Sammlung von Protokollen
- Dossier Nr. 4/1950-51, Bericht über den Bildungsprozess im Schuljahr 1950-51
- Dossier Nr. 5/1950-51, Einschreibungsregister
- Dossier Nr. 6/1951-58, Sammlung von Protokollen
- Dossier Nr. 7/1951/52 – 1952/53, Statistiken über die Leistungen der Schüler
- Dossier Nr. 9/1951/52 – 1952/53, Berichte, Arbeitspläne, Gehälter
- Dossier Nr. 32/1955-56, Bericht über den Bildungsprozess im Schuljahr 1955-56
- Dossier Nr. 158/1968-69, Berichte über die Leistungen der Schüler
- Dossier Nr. 182/1969-70, Schülermatrikel

· *Archivfonds der „Banatia“/ Școala Normală Germană de Băieți „Banatia”, Fonds Nr 38., Inventarnr. 794*

- Dossier Nr. 6/1929-30, Schülermatrikel

· *Archivfonds der Deutschen Volksgruppe/ Grupul Etnic German, Fonds Nr. 98, Inventarnr. 1451*

- Dossier Nr. 3/1941
- Dossier Nr. 14/1941

· *Archivfonds des Deutschen Antifaschistischen Komitees/ Comitetul German Antifascist, Fonds Nr. 457, Inventarnr. 707*

- Dossier Nr. 2/1950
- Dossier Nr. 4/1949
- Dossier Nr. 1/1945
- Dossier Nr. 4/1949
- Dossier Nr. 2/1950
- Dossier Nr. 2/1950
- Dossier Nr. 3/1950

· *Archivfonds der Notre-Dame-Schulen:*

Liceul Romano-Catolic de Fete Notre Dame Timișoara IV, Fonds Nr. 23:

- Inventarnr. 1185, Dossier Nr. 1/1923-1948
- Inventarnr. 34, Dossier Nr. 70a/1928 – 1929

Liceul German Romano-Catolic de Fete Notre Dame Timișoara I, Fonds Nr. 22:

- Inventarnr. 32, Dossier Nr. 87/1944-1946
- Inventanr. 32, Dossier Nr. 74/1939-40

· *Archivfonds des Kulturinspektorats Temesch/ Inspectoratul pentru cultură al județului Timiș, Fonds Nr. 613, Inventarnr. 753*

- Dossier Nr. 542/1967
- Dossier Nr. 638/1969
- Dossier Nr. 656/1969
- Dossier Nr. 710/1970

· *Archivfonds des Bürgermeisteramtes Temeswar/ Primăria Timișoara, Fonds Nr. 2, Inventarnr. 184*

- Dossier Nr. 52/1870

· *Archivfonds der Gendarmerielegion Temesch-Torontal, Fonds Nr. 161, veröffentlicht in: BAISKI, DUȘAN, Război în Banat, Artpress, Temeswar, 2017*



Inventarnr. 573:

- Dossier Nr. 40/ 1942, f. 34

Inventarnr. 619:

- Dossier Nr. 256/ 1941, f. 71
- Dossier Nr. 373/1940-1944, f. 71
- Dossier Nr. 344/1941-1946

Inventarnr. 620:

- Dossier Nr. 59/1941-1945, f. 107
- Dossier Nr. 373/ 1940-1944, f. 70

Im Archiv des Nationalrats für das Studium der Securitate-Archivbestände (CNSAS) vorhandene Dokumente:

- Persönliches Dossier Nr. 8847 vom 4.1.1978

### **Veröffentlichte Quellen und Literatur**

- *300 Jahre Donauschwaben*, Donaudeutsche Landsmannschaft in Rheinland-Pfalz e.V. (Hg.), Chroma Druck & Verlag, Römerberg-Berghausen, 2003
- ASTFALK, SABINE, *Josef Nischbach. Ein Leben für Glaube und Volkstum*, Banater Bibliothek 6, Offsetdruck Niethammer Reutlingen, 2000
- BAIER, HANNELORE, *Germanii din România 1944-1956*, Honterus-Verlag, Hermannstadt, 2005
- BAIKI, DUȘAN, *Război în Banat*, Artpress-Verlag, Temeswar, 2017
- BEDECEAN MIHAELA, GRÄF, RUDOLF, POLEDNA, RUDOLF, *Banat. Populație și așezări germane pe teritoriul României*, in: CORBEA-HOIȘIE, ANDREI, GRÄF, RUDOLF, *Limbă și cultură germană în România*, Band 2, Polirom-Verlag, Bukarest, 2023
- BEER, MATHIAS, *Die Emigration der deutschen Minderheiten aus Rumänien nach 1945. Voraussetzungen, Verlauf, Folgen*, in: BEER, MATHIAS, RADU, SORIN (Hg.), *Migration und kulturelles Erbe. Das Beispiel der deutschen Minderheiten in und aus Rumänien*, Vandenhoeck & Ruprecht Verlage, Göttingen, 2024
- BERGER, ROLF, *Zur Geschichte des Deutschtums der Schwaben im Banat*, Staatsexamensarbeit für das Lehramt an höheren Schulen, Hamburg, 1934

- BOHN, ALERT, KREMM, WERNER, LEBER, PETER-DIETMAR, STERBLING, ANTON, TONȚA, WALTER, *Deportarea germanilor din Banat în Uniunea Sovietică. O prezentare a perspectivei copiilor lor prin relatări (re)povestite*, Cosmopolitan Art Verlag, Temeswar, 2022
- BOHN, HANS, *Zur Geschichte der klösterlichen Erziehungs- und Bildungsstätten im Rumänischen Banat*, Landshut, 1990
- BOIA, LUCIAN, *În jurul Marii Uniri de la 1918. Națiuni, frontiere, minorități*, Humanitas-Verlag, Bukarest, 2017
- BOLOVAN, IOAN, GRÄF, RUDOLF (Hg.), *O istorie a Banatului*, Zentrum für Siebenbürgische Studien, Verlag Școala Ardeleană, Klausenburg, 2023
- BOLOVAN, IOAN, POP, IOAN-AUREL, *Geschichte Siebenbürgens*, Pop-Verlag, Ludwigsburg, 2020
- BUGARSKI, STEVAN, *Lyceum Temesvariense*, Tempus-Verlag, Temeswar, 2008
- CĂLIN, CLAUDIU, *O călătorie benefică și o vizită neinspirată. Episcopul Dr. H. C. Augustin Pacha și audiența sa din 22 februarie 1934 la cancelarul Germaniei, Adolf Hitler*. in: *Contribuții la istoria ecleziastică a Banatului*, Crișu Dascălu und Nicolae Bocșan (Hg.), David Press Print, Temeswar, 2011
- CĂLIN, CLAUDIU, *Ordinul călugărițelor Benedictine de Sf. Lioba și activitatea lor la Timișoara (1928 – 1948)*, in: *Banatica*, 21, Museum des Banater Montangebiets, Reschitza, 2011
- CĂLIN, CLAUDIU, *Ordinul Surorilor de Notre-Dame în Dieceza de Timișoara (1923 – 1949)*, in: *Identitate și alteritate 5. Studii de istorie politică și culturală*, Presa Universitară Clujeană, Klausenburg, 2011
- CIOBANU, VASILE, *Germanii din România în anii 1918-1933*, in: TRĂȘCĂ, OTTMAR, ANGEL, REMUS GABRIEL, *Un veac frământat. Germanii din România după 1918*, Verlag des Intituts für die Geschichte der Minderheiten, Klausenburg, 2018
- *Codul General al României. Legi noi de unificare 1922 – 1926*, vol. XI – XII, hrsg. C. Hamangiu
- *Die ehrwürdige Dienerin Gottes Mutter Theresia von Jesu Gerhardinger, Gründerin und erste Generaloberin des Ordens der Armen Schulschwestern von Unserer Lieben Frau*, Gutenberg-Buchdruckerei, Temeswar, 1929
- DIPPLICH, HANS, DEFFERT, CRISTOF, *Das staatliche deutsche Realgymnasium zu Temeswar und die deutsche Mittelschule Nr. 2 „Nikolaus Lenau”*, Bläschke-Verlag, St. Michael, 1982

- DIPPLICH, HANS, *Schwester Patricia B. Zimmermann. Eine Monographie*, Banater Hausarchiv, Vogt, 1989
- DR. PETRI, ANTON PETER, *Biographisches Lexikon des Banater Deutschtums*, Th. Breit Druck und Verlag GmbH, Marquartstein, 1992
- Ehem. Bundesministerium für Vertriebene, Flüchtlinge und Kriegsgeschädigte (Hg.), *Das Schicksal der Deutschen in Rumänien. Eine Dokumentation*, Weltbild-Verlag, Augsburg, 1994
- ENGELMANN, NIKOLAUS, *Banat*, Pannonia-Verlag, Freilassing, 1959
- ENGELMANN, NIKOLAUS, *Der Donauschwabe und sein Helfer*, in: LEHMANN, MICHAEL, *Der Donauschwabe und sein geistiges Profil. Weg und Schicksal. Festgabe für Prälat Josef Nischbach*, Stuttgart 1969
- ENGELMANN, NIKOLAUS, *Die Verteidigung des Bescheidenen*, Universitätsdruckerei Dr. C. Wolf & Sohn, München, 1998
- ENGELMANN, NIKOLAUS, *Flüchten oder bleiben? – Erinnerungen an die tragischen Sommertage 1944 in Temeswar*, in: *Temeschburg – Temesvar- Timișoara*, HOG Temeschburg – Temeswar (Hg.), Wennig Druck, Dinkelsbühl, 1994
- ENGELMANN, NIKOLAUS, *Rumänisches Banat*, in: *Die katholischen Donauschwaben in den Nachfolgestaaten 1918 – 1945*, S. 104, nach KRÄUTER, FRANZ, *Erinnerungen aus meiner christlich-demokratischen Dienstzeit*, Freiburg, 1967
- FUHRMANN, ULRICH, *Die deutschsprachige Minderheit in Jugoslawien im Zweiten Weltkrieg und ihr Verhältnis zum Nationalsozialismus*, Diplomarbeit an der Universität Wien, 2015
- GÁLOS, RUDOLF, *Geschichte der Temesvárer Höheren Handelsschule 1838 – 1913*, Hunyadi Buchdruckerei, Temeswar, 1913
- GITZING, CHRISTIAN, *Schule im Wandel der Zeit, Teil II, Der Reschitzaer Mittelschulunterricht (in deutscher Sprache) von den Anfängen bis zur Gegenwart*, Banatul-Montan-Verlag, Reschitza, 2012
- GITZING, CHRISTIAN, *Schule im Wandel der Zeit. Die deutsche Volksschule in Reschitza von den Anfängen bis zur Gegenwart*, InterGraf-Verlag, Reschitza, 2003
- GOLOPENTIA, A., GEORGESCU D.C., *Populația Republicii Populare România la 25 ianuarie 1948*, Institutul Central de Statistică, Bukarest, 1948
- GRAF, FRANZISKA, *Notre-Dame im Banat. Beiträge zur Geschichte der Klosterschulen der Armen Schulschwestern von unserer Lieben Frau (1858 – 1948)*, hrsg. vom

Landesverband Bayern der Landsmannschaft der Banater Schwaben, Mediengruppe Universal, München, 2009

- GRÄF, RUDOLF, *Augustin Pacha*, in: BOLOVAN, IOAN, GRÄF, RUDOLF (Hg.), *O istorie a Banatului*, Zentrum für Siebenbürgische Studien, Verlag Școala Ardeleană, Klausenburg, 2023
- GRÄF, RUDOLF, *Die Banater Deutschen und die Vereinigung von 1918*, in: GRÄF, RUDOLF, STANCIU, DANIELA (Hg.), *Loyalitätswechsel und institutioneller Neuanfang. Die regionalen deutschen Minderheiten in Rumänien 1918 – 1928*, Verlag Presa Universitară Clujeană, 2018
- GRÄF, RUDOLF, *Die wirtschaftliche Neugestaltung des Banats nach 1716*, in: GRÄF, RUDOLF, HIRSCH, SANDRA (Hg.), *Herrschaftswechsel. Die Befreiung Temeswars im Jahr 1716*, Verlag der Rumänischen Akademie – Zentrum für Siebenbürgische Studien, Klausenburg, 2016
- GRÄF, RUDOLF, *Germanii din Banat sau istoria între două emigrări. Cercul care s-a închis*, in: VULTUR, SMARANDA (Hg.), *Germanii din Banat prin povestirile lor*, Polirom-Verlag, Jassy, 2018
- GRÄF, RUDOLF, *Germanii din Banat și sfârșitul Primului Război Mondial*, in: *Istoria ca datorie. Omagiu academicianului Ioan-Aurel Pop la împlinirea vârstei de 60 de ani*, BOLOVAN, IOAN, GHITTA, OVIDIU (Hg.), Verlag der Rumänischen Akademie – Zentrum für Siebenbürgische Studien, Klausenburg, 2015
- GRÄF, RUDOLF, HIRSCH, SANDRA, *Banatul modern*, in: BOLOVAN, IOAN, GRÄF, RUDOLF (Hg.), *O istorie a Banatului*, Zentrum für Siebenbürgische Studien, Verlag Școala Ardeleană, Klausenburg, 2023
- GRÄF, RUDOLF, *Identitate păstrată, identitate asumată*, in: *Biserică, Societate, Identitate. In honorem Nicolae Bocșan*, Presa Universitară Clujeană, Klausenburg, 2007
- HAUSLEITNER, MARIANA, *Die Donauschwaben 1868 – 1948. Ihre Rolle im rumänischen und serbischen Banat*, Schriftenreihe des Instituts für Donauschwäbische Geschichte und Landeskunde, Franz Steiner Verlag, Stuttgart, 2014
- HENKEL, JÜRGEN, *Șvabii din Banat. Istorie, învățământ, cultură*, in: *Christentum und kirchliches Leben im Banat in Geschichte und Gegenwart/ Creștinismul și viața bisericească din Banat în trecut și în prezent*, Schiller Verlag, Hermannstadt, 2022
- HETZEL, S.M., *Geschichte und Statistik des Volksschulwesens der königlichen Freistadt Temesvar. Ein Beitrag zur Geschichte des vaterländischen Schulwesens*, Druck der Brüder Magyar, Temeswar, 1879

- HOLCZINGER, LUDWIG-ANTON, PRIBAC, SORIN, *Germanii din Banat. O viziune istorică și socio-antropologică asupra evoluției și existenței unei etnii în Europa de sud-est*, Mirton-Verlag, Temeswar, 2011
- HÜGEL, KASPAR, *Das Banater deutsche Schulwesen in Rumänien von 1918 bis 1944*, Verlag des Südostdeutschen Kulturwerkes, München, 1968
- HÜGEL, KASPAR, *Das Banater Deutsche Schulwesen von den Anfängen bis 1944*, in: *Das Banat und die Banater Schwaben. Band 4. Schule und andere Kultureinrichtungen*, Eigenverlag der Landsmannschaft der Banater Schwaben, München, 1991
- HÜGEL, KASPAR, *Zwischen Volk und Vaterland. Sieben Jahrzehnte Zeitgeschichte in den Erinnerungen eines südostdeutschen Schulmannes (1906 – 1976)*, Der Donauschwabe, Lochau, 1981
- IORGA, NICOLAE, *Istoria învățământului românesc*, Verlag Editura Casei Școalelor, Bukarest, 1928
- *Jahrbuch anlässlich der Hundertjahrfeier der Schule*, hrsg. von der Schulleitung und dem Elternrat, Polygraphisches Unternehmen „Banat“, Temeswar, 1970
- JANKOW, DRAGOMIR, *Wojwodina. Der Verfall einer Region*, Nationalrat der Deutschen Minderheit Serbiens, Neusatz, 2010
- KIRIȚESCU, CONSTANTIN, *Jahrbuch des Sekundarunterrichts in Rumänien für das Jahr 1924-1925*, Druckerei des Königshauses F. Göbl, Bukarest
- KOCH, JOSEF, VASTAG, HANS, *Hatzfeld*, in: *Städte und Dörfer. Beiträge zur Siedlungsgeschichte der Deutschen im Banat*, Landsmannschaft der Banater Schwaben (Hg.), München, 2011
- KÖNIG, WALDEMAR GÜNTER, *Die Deutschen als ethnische Minderheit im Banater Bergland (Stand 2009)*, in: KÖNIG, WALDEMAR GÜNTER, LUPȘIASCA, KARL LUDWIG, TIGLA, ERWIN JOSEF (Hg.), *Die Banater Berglanddeutschen: ein Handbuch*, Banatul-Montan-Verlag, Reschitza, 2018
- KOTTLER, PETER, *Dr. Hans Wereschs Wirken im und für das Banat*“, in: *Banatia. 70. Jubiläum*, Mirton-Verlag, Temeswar, 1996
- KRAUSER, RUDOLF, *Temeschburg – Temeswar*, in: *Das Banat und die Banater Schwaben, Städte und Dörfer*, Band 5, München, 2011
- KRAUSER, RUDOLF, *Temeschburg – Temeswar*, in: *Städte und Dörfer. Beiträge zur Siedlungsgeschichte der Deutschen im Banat, Band 5*, Landsmannschaft der Banater Schwaben (Hg.), Mediengruppe UNIVERSAL Grafische Betriebe München, 2011

- KRÄUTER, FRANZ, *Erinnerungen an Bischof Pacha. Ein Stück Banater Heimatgeschichte*, ADZ Verlag, Bukarest 1995
- KRÄUTER, FRANZ, *Erinnerungen aus meiner christlich-demokratischen Dienstzeit*, Manuskriptdruck, Rota-Druck, Freiburg, Deutschland, 1967
- KRÄUTER, FRANZ, *Meine „Schuld“ und meine Sühne*, Hrsg.: Kreisverband Karlsruhe der Landsmannschaft der Banater Schwaben in Deutschland e.V., 1995, Mirton-Verlag, Temeswar
- LAVRITS, PATRICK, *Șvabii din Banat la 1900*, in: NEUMANN, VICTOR (Hg.), *Identitate și cultură. Studii privind istoria Banatului*, Verlag der Rumänischen Akademie, Bukarest, 2009
- LEU, VALERIU, *Imaginea germanului la românii din Banat*, in: VULTUR, SMARANDA (Hg.), *Germanii din Banat prin povestirile lor*, Polirom-Verlag, Jassy, 2018
- MARIN, WILLIAM, *Unirea din 1918 și poziția șvabilor bănățeni*, Facla-Verlag, Temeswar, 1978
- MILLEKER, FRANZ, *Das Schulwesen im Banat vor 1716*, Werschetz, 1940
- MUNTEANU, IOAN, *Banatul istoric (1867 – 1918). Așezările. Populația*, vol. 1, Excelsior-Art-Verlag, Temeswar, 2006
- NELEPCU, RALUCA, *„Wir waren nur Haut und Knochen“. Der Billeder Peter Trendler überlebte zwei Deportationen*, in: NELEPCU, RALUCA, *Mit Herzblut dabei*, Banatul-Montan-Verlag, Reschitza, 2018
- NELEPCU, RALUCA, *Die Anerkennung der Schüler als Genugtuung. Lenau-Mathematiklehrerin Barbara Bonfert wurde 90 Jahre alt*, in: *Deutsches Jahrbuch für Rumänien*, ADZ Verlag, Bukarest, 2020
- NELEPCU, RALUCA, *Die Nikolaus-Lenau-Schule in Temeswar. Geschichtlicher Überblick*, in: QUINT, FRANZ, REINHOLZ, HALRUN (Hg.), *Die Lenauschule sind wir*, München, 2023, S. 11 - 17
- NELEPCU, RALUCA, *Hildegardis Wulff*, in: GELLER, SABINE, WEIDEL, CHRISTIANA, SCHMALEKOW, BELINDA (Hg.), *Danube Women Stories*, danube books Verlag, Ulm, 2018
- PACHA, AUGUSTIN, *An das Schwäbische Volk des Banates. Festpredigt, gehalten am 29. August 1926, anlässlich der Einweihung des Schülerheimes „Banatia“ in Temesvar*, Gutenberg-Buchdruckerei Temeswar, 1926
- PANU, MIHAI A., *Capcanele ideologiei. Opțiuni politice ale etnicilor germani în România interbelică*, Mega-Verlag, Klausenburg, 2015

- PETRI, ANTON PETER, *Biographisches Lexikon des Banater Deutschtums*, Th. Breit Druck und Verlag GmbH, Marquartstein, 1992
- PETRI, ANTON PETER, *Die „Banatia“ (1926 – 42) bzw. „Prinz-Eugen-Schule“ (1942 – 43). Eine Festpredigt bei der Einweihung des Schulgebäudes mit einigen Daten zum Temeschburger deutsch-katholischen Knabenlyzeum*, Neue Banater Bücherei, Mühldorf/Inn, 1992
- PETRI, ANTON PETER, *Kurzbiographien deutschbewußter Männer im ungeteilten Banat*, München, 1979
- PETRI, ANTON PETER, *Lehrkörper und Schülerzahlen der Kongregation der Armen Schulschwestern von Unserer Lieben Frau in der Ungarischen (1858 – 1922) bzw. der rumänischen Ordensprovinz (1923 – 1948)*, Neue Banater Bücherei, Mühldorf/Inn, 1985
- PETRI, ANTON PETER, *Lehrkörper und Schülerzahlen des Piaristengymnasiums in Sankt-Anna und Temeschburg (1751 – 1948)*, Mühldorf/Inn, 1984
- PFAFF, ERICH, *Volksuni – Ein Stück Temeswarer Kulturgeschichte*, in: *Temeschburg – Temesvár – Timisoara*, Von Heimatortsgemeinschaft Temeswar (Hg.), Wennig Druck, Dinkelsbühl, 1994
- PINTILIE, ILEANA, *Schuleinrichtungen*, in: NUBERT, ROXANA, PINTILIE, ILIEANA, METZ, FRANZ, *Beiträge zur modernen Kultur der Deutschen im Banat*, Praesens-Verlag, 2021
- PODLIPNY-HEHN, ANNEMARIE, *Banatia. 70. Jubiläum*, Mirton-Verlag, Temeswar, 1996
- POP, IOAN-AUREL, BOLOVAN, IOAN, *Istoria Transilvaniei*, II. Ergänzte Auflage, Verlag Școala Ardeleană, Klausenburg, 2016
- POPESCU, CEZAR, *Evoluția industriei din Ardeal după Unire*, in: *Transilvania, Banatul, Crișana, Maramureșul 1918 – 1928*, Band I., Culura Națională Verlag, Bukarest, 1929
- RĂMNEANȚU, VASILE, *Evoluția economico-socială a Banatului în perioada 1919 - 1944*, in: BOLOVAN, IOAN, GRÄF, RUDOLF (Hg.), *O istorie a Banatului*, Zentrum für Siebenbürgische Studien, Verlag Școala Ardeleană, Klausenburg, 2023
- RĂMNEANȚU, VASILE, *Structura etnică a Banatului. Minoritățile naționale*, in: BOLOVAN, IOAN, GRÄF, RUDOLF (Hg.), *O istorie a Banatului*, Zentrum für Siebenbürgische Studien, Verlag Școala Ardeleană, Klausenburg,
- REINHOLZ, HALRUN, QUINT, FRANZ (Hrsg.), *Die Lenauschule sind wir*, München, 2023

- ROOS, MARTIN, *Die Deutschen im Banat*, in: *Eine europäische Erfahrung. Das historische und kulturelle Erbe der Deutschen in Rumänien*, Nationales Museum für die Geschichte Rumäniens (Hg.), Bukarest, 2019
- ROOS, MARTIN, *Erbe und Auftrag. Die alte Diözese Csanád, Band I, 3a*, Selbstverlag der drei Bistümer Szeged-Csanád, Groß-Betschkerek, Temeswar, 2014
- ROOS, MARTIN, *Erbe und Auftrag. Die alte Diözese Tschanad, Band I, 2a*, Selbstverlag der drei Bistümer Szeged-Csanád, Groß-Betschkerek, Temeswar, 2010
- ROOS, MARTIN, *Morisena. Tschanad / Csanád / Cenad / Čanad. Christlicher Glaube zwischen Ost und West*, Schnell & Steiner, Regensburg, 2019
- ROOS, MARTIN, *Providentia Augustorum. Unter der Obhut der Kaiser. Dokumente zu den Anfängen des Temeser Banats 1716 – 1739*, Selbstverlag des Verfassers und Edition München Südost, Temeswar, 2018
- RUSNAC, MIRCEA, *Deportarea germanilor în Uniunea Sovietică. Cu referire specială la Banat*, in: *Banatica 16*, II, Museum des Banater Montangebiets, 2003
- SCHIPOR, ILIE, *Deportarea în fosta URSS a etnicilor germani din România. Argumente arhivistice ruse*, Honterus-Verlag, Hermannstadt, 2019
- SCHMIDT, SEPP, *Wesen der Banater Schule des Volkes – Lehrerpräparandie bzw. Lehrerbildungsanstalt Temeschburg*, in: *Banatia. Erlebnisse und Erinnerungen*. Festschrift, Herausgeber Dr. Hans Weresch, Selbstverlag, Freiburg i.Br, 1976
- SCHÜLER, STEPHAN, OLAF, *Für Glaube, Führer, Volk, Vater- oder Mutterland? Die Kämpfe um die deutsche Jugend im rumänischen Banat (1918 – 1944)*, LIT-Verlag, Berlin, 2009
- SEEWANN, GERHARD, *Geschichte der Deutschen in Ungarn. Band 1: Vom Frühmittelalter bis 1860*, Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung (Hg.), Verlag Herder-Institut, Marburg, 2013
- SEEWANN, GERHARD, PORTMANN, MICHAEL, *Donauschwaben. Deutsche Siedler in Südosteuropa*, Deutsches Kulturforum östliches Europa, Potsdam, 2018
- SENZ, JOSEF VOLKMAR, *Geschichte der Donauschwaben. Von den Anfängen bis zur Gegenwart*, Donauschwäbische Kulturstiftung, München, 1987
- SPIEGEL-SCHMIDT, FRIEDRICH, WILDMANN, GEORG, *Die Deutschen in Ungarn 1918 – 1945*, in: WILDMANN, GEORG (Hg.), *Donauschwäbische Geschichte. Die Tragödie der Selbstbehauptung im Wirkfeld des Nationalismus der Nachfolgestaaten 1918-1944*, Donauschwäbische Kulturstiftung, München, 2010



- SPIRIDON, OLIVIA, *Învățăământ confesional și laic în limba germană în Transilvania, Banat, Basarabia. Răspândire, programe, manuale*, in: CORBEA-HOIȘIE, ANDREI, GRĂF, RUDOLF, *Limbă și cultură germană în România*, Band 2, Polirom-Verlag, Bukarest, 2023
- STERBLING, ANTON, *Lebenswelten und religiöser Widerstand im Kommunismus*, in: HENKEL, JÜRGEN Hrsg.), *Christentum und kirchliches Leben im Banat in Geschichte und Gegenwart/ Creștinismul și viața bisericească din Banat în trecut și în prezent*, Schiller Verlag, Hermannstadt, 2022
- STOIA, NICOLAE, *Anuarul anului școlar 1921-1922*, Temeswar, 1922
- STOIA, NICOLAE, *Anuarul anului școlar 1933-1934*, I.Keller Druckerei, Temeswar, 1934
- SZEKERNYÉS, JANOS, *Piaristák Temesváron*, Solness Könyvkiadó, Temeswar, 2009
- TAFFERNER, ANTON, *Die katholischen Donauschwaben in Ungarn (1918 – 1945)*, in: *Die katholischen Donauschwaben in den Nachfolgestaaten (1918 – 1945)*, Gerhardswerk Stuttgart und Sankt-Michaels-Werk Wien (Hg.), Verlag Buch und Kunst Keplerhaus, Stuttgart, 1980
- URECHE, VALERIU, *Organizarea administrativ teritorială a României 1918 – 2006*, Eurostampa-Verlag, Temeswar, 2006
- VALENTIN, ANTON, *Die Banater Schwaben*, Landsmannschaft der Banater Schwaben, München, 1959, 2. Auflage 1984
- VULTUR, SMARANDA (Hg.), *Germanii din Banat prin povestirile lor*, Polirom-Verlag, Jassy, 2018
- WASSERTHEURER, PETER, *Geschichte der deutschen Volksgruppen in Südosteuropa*, Wien, o.J.
- WEBER, KARL (Bearbeitung und Gestaltung), *Lebensweg der Deutschen im kommunistischen Jugoslawien. Menschenverluste – Namen und Zahlen zu Verbrechen an den Deutschen durch das Tito-Regime in der Zeit von 1944 – 1948*, Band IV, München/Sindelfingen, 1994
- WEBER, RICHARD, *Temeswarer Chronik in Daten, Bildern und Analysen*, Banater Bibliothek, München, 2019
- WELLMANN, IMRE, *Die Ansiedlung von Deutschen in Ungarn nach der Befreiung von der türkischen Besetzung im 18. Jahrhundert*, in: BRUNNER, GEORG (Hg.), *Die Deutschen in Ungarn*, Südosteuropa-Gesellschaft, München, 1989, S. 56

- WIEN, ULRICH A., *Die Schulpolitik der Kirchenleitungen in Hermannstadt und Temeswar für die deutsche Minderheit zwischen 1919 und 1944. Eine regions- und konfessionsübergreifende Skizze*, in: Banatica 25, Museum des Banater Montangebiets, Reschitza, 2015
- WILDMANN, GEORG, FELDTÄNZER, OSKAR, *Die Donauschwaben in Jugoslawien 1918 – 1944*, in: WILDMANN, GEORG (Hg.), *Donauschwäbische Geschichte. Die Tragödie der Selbstbehauptung im Wirkfeld des Nationalismus der Nachfolgestaaten 1918-1944*, Donauschwäbische Kulturstiftung, München, 2010
- WILDMANN, GEORG, HÜGEL, KASPAR, MÜLLER, HANS, *Die Donauschwaben in Rumänien 1918 – 1944*, in: WILDMANN, GEORG (Hg.), *Donauschwäbische Geschichte. Die Tragödie der Selbstbehauptung im Wirkfeld des Nationalsozialismus der Nachfolgestaaten 1918 – 1944*, Donauschwäbische Kulturstiftung, München, 2010
- WILDMANN, GEORG, HÜGEL, KASPAR, MÜLLER, HANS, *Die rumänische Verfassung von 1923 und die deutsche Minderheit*, in: WILDMANN, GEORG (Hg.), *Donauschwäbische Geschichte. Die Tragödie der Selbstbehauptung im Wirkfeld des Nationalismus der Nachfolgestaaten 1918 – 1944*, Donauschwäbische Kulturstiftung, München, 2010
- WILDMANN, GEORG, HÜGEL, KASPAR, MÜLLER, HANS, *Unbefriedigende Schulsituation nach Erlass der Schulgesetze*, in: WILDMANN, GEORG (Hg.), *Donauschwäbische Geschichte. Die Tragödie der Selbstbehauptung im Wirkfeld des Nationalismus der Nachfolgestaaten 1918 – 1944*, Donauschwäbische Kulturstiftung, München, 2010
- WOLF, HANS, *Das Schulwesen des Temesvarer Banats im 18. Jahrhundert. Gründung und Aufbau im Geiste des aufgeklärten Absolutismus*, verlegt bei Rudolf M. Rohrer in Baden bei Wien, 1935
- WOLF, JOSEF (Hg.), *Quellen zur Wirtschafts-, Sozial- und Verwaltungsgeschichte des Banats im 18. Jahrhundert*, in: *Materialien, Heft 5*, Institut für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde, Tübingen, 1995
- WOLF, JOSEF, *Selbstrepräsentation und Festkultur. Zur Identitätsbildung der Banater Deutschen 1918 – 1925*, in: GRÄF, RUDOLF, STANCIU, DANIELA (Hg.), *Loyalitätswechsel und institutioneller Neuanfang. Die regionalen deutschen Minderheiten in Rumänien 1918 – 1928*, Verlag Presa Universitară Clujeană, 2018

- ZIEGLER, MARIA LIOBGID (Arme Schulschwester), *Die Armen Schulschwestern von Unserer Lieben Frau. Ein Beitrag zur bayerischen Bildungsgeschichte*, Benno Filser-Verlag, München, 1935

### **Manuskripte**

- BOHN, ALBERT, KREMM WERNER, STERBLING, ANTON, *Flucht der Deutschen aus dem Banat im Herbst 1944. Erzählberichte*, Manuskript

### **Presseartikel**

- *Statistische Übersicht der römisch-katholischen Volksschulen in der Wojwodschafft Serbien und dem Temeser Banate*, in: *Temesvarer Zeitung*, 20. Mai 1852, S. 1 und 2
- *Wie man die Minderheitenfrage lösen will*, in: *Banater Deutsche Zeitung*, 9. April 1927, S. 1
- *Die fortschreitende Verarmung der Bauernschaft*, in: *Banater Deutsche Zeitung*, 16. Juli 1931, S. 1
- *Die Umschuldung – ein Gebot der unbedingten Notwendigkeit*, in: *Banater Deutsche Zeitung*, 5. März 1932, S. 1
- *Sonnenwende – Schicksalswende des deutschen Volkes*, in: *Banater Deutsche Zeitung*, 24. Dezember 1940, S. 2
- *Unsere Presse im Dienste des Volkes*, in: *Südostdeutsche Tageszeitung*, 16. März 1941, S. 1
- *Aus unsern deutschen Gauen. Versammlungswelle in unseren Gemeinden*, in: *Südostdeutsche Tageszeitung*, 1. April 1941, S. 5
- *Der Kampf um die Einheit der Jugend*, in: *Südostdeutsche Tageszeitung*, 1. April 1941, S. 7
- *Das wahre Gesicht des Hitlerismus*, in: *Timisoara-er Zeitung (Temesvarer Zeitung)*, 15. Oktober 1944, S. 3
- NELEPCU, RALUCA, *Erlebte Schulgeschichte: Die deutsche Nikolaus-Lenau-Schule in Temeswar. Ronald Wiest vom Verein der Ehemaligen Russlanddeportierten erzählt*, in: *Allgemeine Deutsche Zeitung für Rumänien*, 18.05.2018, S. 9

- *Banater Kirchenräte übergeben Schulen der Volksgruppe*, in: *Südostdeutsche Tageszeitung*, 1. Januar 1942, S. 3
- *Die Minoritätenrechte in den ungarischen Schulen*, in: *Oedenburger Zeitung*, 2. September 1923, S. 3
- *Der dümmste aller Kriege. Die jugoslawische Tragödie (II): Der Völkermord von gestern schürt den Völkerhass von heute*, in: *Der Spiegel*, 30/1992, S. 134
- *Die Deutschen und die Agrarreform*, in: *Temesvarer Zeitung* (Nr. 60), 14. März 1960, S. 3
- *Statistik über das Deutschtum in Rumänien*, in: *Temesvarer Zeitung*, 2. April 1948, S. 4
- NELEPCU, RALUCA, „*Bete nur weiter, auch deine Mutter kommt eines Tages*“, in: *Allgemeine Deutsche Zeitung für Rumänien*, 24. Februar 2023, S. 10
- *10 Millionen Lei Subventionen für die Reparaturarbeiten der Temesvarer Schulen*, in: *Temesvarer Zeitung*, 29. November 1945, S. 4
- *10 Millionen Lei Subventionen für die Reparaturarbeiten der Temesvarer Schulen*, in: *Temesvarer Zeitung*, 29. November 1945, S. 4
- *Kameradschaftlicher Geist zwischen Lehrern und Schülern in der Lugoscher deutschen Volksschule*, in: *Temesvarer Zeitung*, 24. Oktober 1948, S. 6
- *Unterrichtsbeginn in den Mittelschulen Mitte Oktober*, in: *Temesvarer Zeitung*, 26. September 1946, S. 4
- *Wo die Lehrbücher der neuen Schulen verfasst werden*, in: *Temesvarer Zeitung*, 14. September 1948, S. 3
- *Deutsche Elementarschulen der Oberstufe im Banat*, in: *Temesvarer Zeitung*, 14. September 1948, S. 3
- *Einschreibungen – Schulbeginn. Jeder Stadtbezirk hat auch deutsche Volksschule*, in: *Temesvarer Zeitung*, 4. September 1948, S. 4
- *Ergebnisse und Mängel des Unterrichts in der Muttersprache*, in: *Temesvarer Zeitung*, 9. Dezember 1948, S. 3
- *Das neue Gesicht unserer Stadt*, in: *Timisoara-er Zeitung*, 8. Oktober 1944, S. 5
- *Säuberungsverfahren im deutschen Lehrkörper des Banates hat begonnen*, in: *Temesvarer Zeitung*, 3. Dezember 1945, S. 3
- *Ueberprüfung der ersten Serie der deutschen Lehrer abgeschlossen*, in: *Temesvarer Zeitung*, 17. Dezember 1945, S. 5

- *Säuberungsverfahren im Banater deutschen Lehrkörper im vollen Gange*, in: *Temesvarer Zeitung*, 6. Dezember 1945, S. 6
- *Der alte Geist in der neuen Schule*, in: *Temesvarer Zeitung*, 30. Januar 1946, S. 1
- *Demokratische deutsche Schulbücher treffen demnächst ein*, in: *Temesvarer Zeitung*, 14. November 1948, S. 4
- *Schaffung einer Volksuniversität in Temesvar*, in: *Temesvarer Zeitung*, 6. Dezember 1945, S. 6
- *Der Gesetzentwurf über die Privatschulen*, in: *Schwäbische Volkspresse*, 9. Mai 1925, S. 1, 2
- *Das Schicksal des Piaristen-Gymnasiums endgültig entschieden. Die katholischen Schulen in der Zukunft*, in: *Temesvarer Zeitung*, 24. September 1926, S. 9
- *Die Schulschwestern de Notre Dame*, In: *Temeswarer Nachrichten*, 23. Mai 1909, S. 1
- *Jubiläum der Schulschwestern de Notre Dame*, in: *Temeswarer Zeitung*, 1. August 1908, S. 2
- *Abschluss der Bakkalaureatsprüfungen. Das Ergebnis hat sich verschlechtert*, in: *Temeswarer Zeitung*, 8. Juli 1932, S. 6
- *Unterrichtsbeginn in den Mittelschulen Mitte Oktober*, in: *Temesvarer Zeitung*, 26. September 1946, S. 4
- *Liste der Mittelschulen für das Schuljahr 1948 – 49*, in: *Temesvarer Zeitung*, 15. September 1948, S. 4
- NELEPCU, RALUCA, *Erlebte Schulgeschichte: Die deutsche Nikolaus-Lenau-Schule in Temeswar. Ronald Wiest vom Verein der Ehemaligen Russlanddeportierten erzählt*, in: *Allgemeine Deutsche Zeitung für Rumänien*, 18. Mai 2018, S. 9
- *Theoretische Lyzeen in Landessprachen*, in: *Temesvarer Zeitung*, 6. August 1948, S. 2
- *Milderung der Agrarreform*, in: *Temesvarer Zeitung*, 4. Februar 1946, S. 3
- *Volkswirtschaft*, in: *Banater Deutsche Zeitung*, 11. Juni 1927, S. 5
- *Glasul Minorităților*, 1. Mai 1941, S. 77
- *Südostdeutsche Tageszeitung*, 1. Juni 1941, S. 9
- *Temesvarer Zeitung*, Nr. 272, 10. Dezember 1945, S. 3
- *Vom Tage*, in: *Temesvarer Zeitung*, 7. Januar 1946, S. 2
- *Umlernen*, in: *Temesvarer Zeitung*, 27. Januar 1946, S. 1
- *Der Gemüsebau im Banat*, in: *Banater Deutsche Zeitung*, 16. Juni 1929, S. 7
- *Der 1. Mai im Zeichen der Konsolidierung der demokratischen Freiheitsrechte*, in: *Temesvarer Zeitung*, 28. April 1946, S. 1

- *Instandsetzung der Volksschulen*, in: *Temesvarer Zeitung*, 19. September 1945, S. 3

### Internetressourcen

- *Allgemeine Schulordnung für die deutschen Normal-, Haupt- und Trivialschulen in sämtlichen kaiserlich-königlichen Erblanden*, erhältlich in digitaler Fassung in der Wienbibliothek digital unter <https://www.digital.wienbibliothek.at/urn/urn:nbn:at:AT-WBR-51686>, aufgerufen am 15. September 2018
- *Constituția Republicii Populare Române din 1952*, verfügbar unter [https://www.cdep.ro/pls/legis/legis\\_pck.htm\\_act\\_text?id=1454](https://www.cdep.ro/pls/legis/legis_pck.htm_act_text?id=1454), aufgerufen am 5. April 2024
- *Constituția României din 1866*, veröffentlicht im Amtsblatt Nr. 142/1.06.1866, verfügbar unter [https://www.cdep.ro/pls/legis/legis\\_pck.htm\\_act\\_text?id=37755](https://www.cdep.ro/pls/legis/legis_pck.htm_act_text?id=37755), aufgerufen am 15. April 2023
- *Constituția României din 1923*, veröffentlicht im Amtsblatt Nr. 282/29.03.1923, verfügbar unter [http://www.cdep.ro/pls/legis/legis\\_pck.htm\\_act\\_text?id=1517](http://www.cdep.ro/pls/legis/legis_pck.htm_act_text?id=1517), aufgerufen am 20. März 2019
- DAMA, HANS, *Verband der Banater Schwaben Österreichs*, <http://www.vloe.at/banater-schwaben-1.html>, aufgerufen am 6. Februar 2018
- *Das Volksschul-Schulgesetz*, verfügbar unter <http://doku.zentrum-gegen-vertreibung.de/archiv/rumaenien/kapitel-3-6-5.htm>, aufgerufen am 8. März 2024
- Der Vertrag für die Minderheiten vom 9. Dezember 1919, Paris, verfügbar in rumänischer Sprache unter <http://ebooks.unibuc.ro/istorie/istorie1918-1940/10-3.htm>, aufgerufen am 7. Februar 2018
- *Ein charakterstarker Priester*, verfügbar auf der Webseite der *Allgemeinen Deutschen Zeitung für Rumänien* unter <https://adz.ro/banater-zeitung/artikel-banater-zeitung/artikel/ein-charakterstarker-banater-priester>, aufgerufen am 10. März 2024
- Gesetz Nr. 11/1968, aufgerufen am 16. März 2024 von <https://lege5.ro/App/Document/he2daojr/legea-nr-11-1968-privind-invatamintul-in-republica-socialista-romania>
- GIURESCU, DINU, *Învățământul în România între anii 1948 și 1989*, verfügbar unter [https://www.ucv.ro/pdf/international/informatii\\_generale/doctor\\_honoris/68.pdf](https://www.ucv.ro/pdf/international/informatii_generale/doctor_honoris/68.pdf), S.7, aufgerufen am 2. März 2024

- *Historische ostdeutsche Biographien*, in: *Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen*, verfügbar unter <https://kulturstiftung.org/biographien/weresch-hans-2>, aufgerufen am 25. März 2024
- IANCU, GHEORGHE, *Problema minorităților etnice din România (1923 – 1928) în documente ale Societății Națiunilor*, S. 14, verfügbar unter <http://www.history-cluj.ro/Istorie/cercet/Iancu/Problema%20minoritatilor%20etnice.pdf>, aufgerufen am 6. Februar 2018
- *Lege din 30 iulie 1921 pentru reforma agrară din Transilvania, Banat, Crișana și Maramureș*, verfügbar unter [https://www.cdep.ro/pls/legis/legis\\_pck.htm\\_act\\_text?id=65850](https://www.cdep.ro/pls/legis/legis_pck.htm_act_text?id=65850), aufgerufen am 2. Februar 2024
- *Lenau-Boss und Dia-Künstler*, Nachruf auf Erich Pfaff verfügbar unter <https://www.lenaus Schule.eu/index.php/ueberuns/personalia/86-nachruferichpfaff>, aufgerufen am 6. März 2024
- Liste aller privaten und konfessionellen Schulen, die zum Staat übergegangen sind, veröffentlicht im Amtsblatt Nr. 177/3. August 1948, verfügbar unter <http://www.monitoruljuridic.ro/act/decret-nr-176-din-2-august-1948-pentru-trecerea-in-proprietatea-statului-a-bunurilor-bisericilor-congregatiilor-comunitatilor-sau-particularilor-ce-au-servit-pentru-functionarea-si-intretinerea-institutiilor-de-invatamant-19336.html>, aufgerufen am 2. März 2024
- MÜLLER, HERTA, *Cristina și butaforia ei*, verfügbar unter <https://www.observatorcultural.ro/articol/cristina-si-butaforia-ei/>, aufgerufen am 6. März 2024
- *Österreichisches Biographisches Lexikon*, digital verfügbar unter [https://www.biographien.ac.at/oebl/oebl\\_R/Rill\\_Josef\\_1839\\_1909.xml](https://www.biographien.ac.at/oebl/oebl_R/Rill_Josef_1839_1909.xml), aufgerufen am 10. März 2024
- *Politische Umbrüche in der Batschka im 20. Jahrhundert*, verfügbar unter <https://www.geschichte-der-donauschwaben.info/20-jh-koenigreich-shs/koenigreich-jugoslawien#:~:text=Von%20Deutschen%20besuchte%20Schulen%20wurden,%C3%B6sterreichischen%20Lehrern%20diskutieren>, aufgerufen am 10. April 2024
- TOTOK, WILLIAM, *Jurnal de corespondent: Securitatea și partidul (I)*, verfügbar unter <https://moldova.europalibera.org/a/24363848.html>, aufgerufen am 25. März 2024

## Abbildungsnachweis

- **Abb. 1: Normalschulen in der Monarchie um 1780**, Quelle: ROOS, MARTIN, Erbe und Auftrag. Band I, 2a, S. 326
- **Abb. 2: Der Besuch König Karls II. in der „Banatia“ am 3. Mai 1931. Er wurde von Prälat Josef Nischbach empfangen.** Quelle: Römisch-Katholisches Diözesanarchiv Temeswar
- **Abb. 3: Die „Banatia“ war der größte deutsche Schulkomplex im Südosteuropa der Zwischenkriegszeit.** Quelle: Landesarchiv Baden-Wuerttemberg, Staatsarchiv Freiburg W 134 Nr. 036857 Bild 1. Das Foto stammt vom April 1937.
- **Abb. 4: „Banatia“-Präparandiedirektor Josef Nischbach musste die Schulmatrikeln zweisprachig halten. Mit seinem Namen/seiner Unterschrift tat er das Gleiche.** Quelle: Archivfonds der Banatia-Normalschule für Knaben
- **Abb. 5: Das Grab Karl von Möllers im rumänischen Hatzfeld/ Jimbolia. Trotz der Tatsache, dass er wahrscheinlich nicht von einem Priester beerdigt wurde, steht auf seinem Grabmahl ein Kreuz.** Foto: Claudiu Călin, Römisch-Katholisches Diözesanarchiv Temeswar
- **Abb. 6: Eine „Zeitungsente“: Eine kurze Ankündigung der Firmung in Temeswar im Presseorgan der Banater Nationalsozialisten.** Quelle: Südostdeutsche Tageszeitung, 1. Juni 1941
- **Abb. 7: Ein optimistisches Schreiben des Temeswarer Bischofs Augustin Pacha, der sich das Zurückkehren seiner Gläubigen aus der Zwangsdeportation sehnlichst wünschte.** Quelle: Archivfonds des Römisch-Katholischen Notre-Dame-Mädchengymnasiums
- **Abb. 8: Der Plan des römisch-katholischen Mädchengymnasiums der Notre-Dame-Schwestern aus der Innenstadt.** Quelle: Archivfonds des Römisch-Katholischen Notre-Dame-Mädchengymnasiums
- **Abb. 9: Das Gauamt Banat für Kirchen und Schulfragen fordert von den Notre-Dame-Schwestern eine Liste der Absolventinnen des Schuljahres 1939-40.** Quelle: Archivfonds des Römisch-Katholischen Notre-Dame-Mädchengymnasiums
- **Abb. 10: Die Notre-Dame-Provinzialoberin Alexandra Rabong widersetzte sich entschlossen der Übernahme der Notre-Dame-Schulen durch die „Deutsche Volksgruppe“.** Quelle: Römisch-Katholisches Diözesanarchiv Temeswar
- **Abb. 11: Verschiedene Siegelabdrücke der Schulschwestern von Unserer Lieben Frau, die aus unterschiedlichen Zeitspannen stammen. (Von links nach rechts: Lugosch**



1929, Temeswar 1936, Temeswar 1941). Quelle: Römisch-Katholisches Diözesanarchiv Temeswar

· **Abb. 12: Der deutsche Abgeordnete Franz Kräuter.** Quelle: Römisch-Katholisches Diözesanarchiv Temeswar

· **Abb. 13: Die Kandidaten der Deutschen Partei aus dem Banat für die Landeswahlen 1927.** Quelle: Römisch-Katholisches Diözesanarchiv Temeswar

· **Abb. 14: Der Prälat Josef Nischbach, einst Direktor der „Banatia“-Lehrerbildungsanstalt.** Quelle: St. Gerhardswerk, Stuttgart

· **Abb. 15: Die erste Seite des Vertrags, in dem der Bau eines Gebäudes für die Oberrealschule vorgesehen ist.** Quelle: Archivfonds des Bürgermeisteramtes Temeswar

· **Abb. 16: Das Nikolaus-Lenau-Lyzeum heute. In diesem Gebäude war die Mittelschule Nr. 2 ab 1955 im Betrieb.** Foto: Raluca Nelepcu

### **Tabellennachweis**

▪ **Tabelle 1: Eine Liste der deutschen Schulen aus dem Bezirk Severin-Lugosch vom November 1949.** Quelle: Archivfonds des Deutschen Antifaschistischen Komitees

▪ **Tabelle 2: Die Zahl der Lehramtskandidatinnen in der Lehrerbildungsanstalt der Notre-Dame-Schwestern in Temeswar im Laufe der Jahre.** Quelle: PETRI, ANTON PETER, *Lehrkörper und Schülerzahlen der Kongregation der Armen Schulschwestern von Unserer Lieben Frau in der Ungarischen (1858 – 1922) bzw. der rumänischen Ordensprovinz (1923 – 1948)*, Neue Banater Bücherei, Mühldorf/Inn, 1985, S. 19

▪ **Tabelle 3: Die Zahl der Notre-Dame-Schulen im Banat im Laufe der Jahrhunderte.** Quelle: ZIEGLER, MARIA LIOBGID (Arme Schulschwester), *Die Armen Schulschwestern von Unserer Lieben Frau. Ein Beitrag zur bayerischen Bildungsgeschichte*, S. 192

Filename: Rezumat in limba germana  
Directory: C:\Users\Admin\Documents  
Template: C:\Users\Admin\AppData\Roaming\Microsoft\Templates\Normal.d  
otm  
Title:  
Subject:  
Author: Admin  
Keywords:  
Comments:  
Creation Date: 17.06.2024 16:55:00  
Change Number: 11  
Last Saved On: 20.06.2024 11:04:00  
Last Saved By: Admin  
Last Printed On: 20.06.2024 11:05:00  
As of Last Complete Printing  
Number of Pages: 33  
Number of Words: 9.116 (approx.)  
Number of Characters: 57.435 (approx.)